



Rathaus Umschau

Montag, 18. Juli 2022

Ausgabe 135

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› 3. Großes Schwimmfinale der Münchner Schulen	5
› Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Bogenhausen	6
› Podiumsdiskussion zur Situation ukrainischer Rom*nja auf der Flucht	7
› Bauzentrum München: Online-Infoabend zum Thema Lärm	8
› Serenade im Park: Klassik für Familien im Nymphenburger Schlosspark	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 19. Juli, 14 Uhr, Städtische Riemerschmid Wirtschaftsschule, Innenhof, Frauenstraße 19

Gedenkveranstaltung für die NS-Opfer Karoline, Klara, Isaak und Julius Bacharach mit Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Ab **15 Uhr** werden am ehemaligen Wohnort der jüdischen Familie in der **Frauenstraße 24** die Erinnerungszeichen der Öffentlichkeit übergeben.

Wiederholung

Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr, Roßmarkt 15

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zur DeMO'22 der Deutschen Meisterschule für Mode/Designschule.

Wiederholung

Mittwoch, 20. Juli, 12.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Stadtschulrat Florian Kraus stellen in einem Pressegespräch die BNE Vision 2030 vor. Dieses Handlungsprogramm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) enthält rund 400 konkrete Maßnahmen zur strukturellen Verankerung von BNE in der Münchner Bildungslandschaft. In dem Gespräch geht es unter anderem um folgende Fragen: Welche Bedeutung hat die BNE VISION 2030 für eine nachhaltige Stadtentwicklung? In welchen Bereichen stehen die größten Veränderungen an? Was ist entscheidend, damit Bildung zu einem zukunftsfähigen und weiterhin lebenswerten München beiträgt?

Der Öffentlichkeit wird das Handlungsprogramm auf dem Fachtag BNE VISION 2030 am Donnerstag, 21. Juli, von 14 bis 18 Uhr in der Community Kitchen München, Fritz-Schäffer-Straße 9, vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wird bis Dienstag, 19. Juli, 17 Uhr, gebeten. Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Mittwoch, 20. Juli, 18 Uhr, Rio Filmpalast, Rosenheimer Straße 46

Verleihung der Kino-Programmpreise mit Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Urkundenübergabe durch Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten. Mit den jährlich vergebenen Preisen in Höhe von jeweils 7.500 Euro werden neun Münchner

Programmkinos ausgezeichnet: ABC Kino – Thomas Kuchenreuther; Arena Filmtheater – Markus Eisele und Christian Pfeil; Filmtheater Sendlinger Tor – Fritz und Christoph Preßmar; Kino Solln – Francois Duplat und Georg Kloster; Neues Maxim – Anne Harder; Neues Rottmann – Thomas Wilhelm; Rio Filmpalast – Markus Eisele und Christian Pfeil; Theatiner Film – Marlies Kirchner; Werkstattkino e.V. – Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn und Erich Wagner. Die Arthouse-Kinos bieten die Möglichkeit, selten gezeigte Spielfilme – nostalgisch oder aktuell, zum Teil in Originalsprache mit Untertiteln – oder Dokumentationen zu sehen und mit Filmschaffenden und Filminteressierten ins Gespräch zu kommen.

Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt und wird musikalisch umrahmt von Bridget MacRae (Münchner Kammerorchester, Cello).

Informationen und Jurybegründungen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/kinoprogrammpreise.html>.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung wird erbeten per E-Mail an kinoprogrammpreise@muenchen.de.

Mittwoch, 20. Juli, 19.15 Uhr, Zwischennutzungs-Projekt Gabriele, Waldfriedhofstraße 92-94

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl sprechen ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „Kunst verschwindet“, einem Kooperationsprojekt mit der Initiative Schulterschluss des Kabarettisten und Autoren Christian Springer.

Im Jahr 1931 brannte der Glaspalast am Alten Botanischen Garten in München nieder und damit ging eine große Zahl zeitgenössischer Kunst verloren. Auch verloren viele Münchner Künstlerinnen und Künstler ihre Lebensgrundlage. Die Coronapandemie hinterließ in den letzten zweieinhalb Jahren eine Lücke in der Entstehung und Sichtbarkeit von Kunst und Kultur. Viele Künstler*innen verloren ihr Einkommen und waren wie 1931 auf staatliche Hilfe angewiesen. Mit dieser besonderen Situation beschäftigt sich die Ausstellung „Kunst verschwindet“. Außerdem gewähren die jungen Künstler*innen zum Ende der Zwischennutzung in der Waldfriedhofstraße ein letztes Mal Einblicke in ihre Ateliers und Werke. Der letzte Tag der offenen Tür findet am Sonntag, 24. Juli, von 14 bis 18 Uhr statt.

Donnerstag, 21. Juli, 8.30 Uhr, Westendstraße 179

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht ein Kooperationsprojekt der Bauinnung München-Ebersberg und der TU München. Studierende und Auszubildende der Bauwirtschaft haben zusammen einen Roboter erarbeitet, der hochpräzise mauern kann und in Zukunft auf dem Bau beim Mauerbau unterstützend helfen kann. Nebenher fördert das Kooperationsprojekt das gegenseitige Verständnis zwischen den Berufsgruppen für eine kollegialere Zusammenarbeit auf dem Bau.



Donnerstag, 21. Juli, 10 Uhr, Stadtteilbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16

Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Wiedereröffnung der Stadtteilbibliothek Bogenhausen.

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen per E-Mail an stb.presse@muenchen.de und unter Telefon 48098-3261.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 21. Juli, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie Vertreter*innen der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis der Stadt München 2022. Der Preis wird seit 1993 jährlich für herausragende Abschlussarbeiten an der Hochschule München, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München vergeben und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert.

Achtung Redaktionen: Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit gültigem Presseausweis.

Donnerstag, 21. Juli, 11.30 Uhr, Marienplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich des internationalen Gedenktags für verstorbene Drogengebraucher*innen. Gemeinsam mit Angehörigen und Freund*innen wird der Verstorbenen gedacht und allen in der Drogen- und Suchthilfe engagierten Mitarbeiter*innen gedankt. Bundesweit wird der Gedenktag nunmehr bereits seit 25 Jahren abgehalten.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 25. Juli, 18.30 Uhr, Mensa Schulzentrum Gerastraße, Gerastraße 6 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

3. Großes Schwimmfinale der Münchner Schulen

(18.7.2022) Endlich wieder Schwimmunterricht satt für alle Münchner Schulen: Nachdem das Große Schwimmfinale der Münchner Schulen pandemiebedingt in den zurückliegenden beiden Jahren abgesagt werden musste, wird aktuell noch bis 22. Juli wieder gezielt an der Schwimmkompetenz der Münchner Schüler*innen gearbeitet. Damit können eventuell entstandene Defizite aufgearbeitet und abgedeckt werden.

Seit dem 11. Juli läuft in 37 städtischen Schulschwimmbädern zum dritten Mal das „Große Schwimmfinale der Münchner Schulen“, das 2018 in Leben gerufen wurde. Alle Klassen und Schulen, die sich vorher angemeldet haben, können den Schwimmunterricht des gesamten Schuljahres in einem Block absolvieren. Fünf Tage oder zehn Tage mit jeweils zwei Stunden ergeben 10 beziehungsweise 20 Stunden Schwimmunterricht. In diesem Jahr haben sich 37 Schulen angemeldet, darunter 20 Grundschulen, 4 Mittelschulen, 4 Realschulen, 5 Gymnasien, 3 Förderzentren und die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe (ORI).



Stadtbrandinspektor Michael Schmid von der Freiwilligen Feuerwehr München, Stadtschulrat und Sportreferent Florian Kraus sowie Reinhardt Kutscher, Vorsitzender Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Oberbayern (v.l.). (Foto: RBS)

Unterstützung bekommen die Lehrer*innen auch in diesem Jahr wieder von verschiedenen Helfer*innen, vor allem von der Freiwilligen Feuerwehr München und der DLRG, um einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Schwimmunterrichts zu gewährleisten. Zum Einsatz kommen dabei auch

die „FlapFin-Schwimmschuhe“, die im Rahmen des Maßnahmenpakets des Stadtrats „Junge Menschen raus aus der Pandemie“ durch das Referat für Bildung und Sport angeschafft wurden.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich freue mich sehr, dass nach der coronabedingten Pause jetzt wieder in konzentrierter Form an der Schwimmkompetenz der Münchner Schüler*innen gearbeitet werden kann. Schwimmen zu können, kann Leben retten. Das Große Schwimmfinale liegt mir deshalb ganz besonders am Herzen.“

Schon bei seiner Premiere 2018 war das Große Schwimmfinale ein großer Erfolg: 2.800 Schüler*innen aus 140 Klassen von 39 Münchner Schulen waren dabei. Rund 770 Schwimmabzeichen vom Seepferdchen bis zum Jugendschwimmabzeichen in Gold wurden vergeben. Im Jahr 2019 beteiligten sich 33 Schulen in 24 Schulschwimmbädern. Rund 1.000 Schwimmabzeichen wurden abgelegt. Reinhardt Kutscher, Vorsitzender Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Oberbayern: „Die DLRG Oberbayern freut sich, zusammen mit dem Referat für Bildung und Sport nach der Coronapandemie das dritte Große Schwimmfinale durchzuführen. Auch heuer stehen wieder zahlreiche ehrenamtliche DLRG-Helfer*innen mit hoher Qualifikation zur Verfügung. Wir hoffen, dass die Münchner Schüler*innen die Möglichkeit nutzen, vor den Sommerferien ein Schwimmabzeichen, zumindest das ‚Seepferdchen‘, zu bekommen. Die DLRG in Stadt und Landkreis München konnte trotz der schwierigen Zeit im Jahr 2021 noch 254 Schwimmabzeichen abnehmen. Wie wichtig es ist, dass jeder junge Mensch das Schwimmen lernt, zeigen die Notfälle an unseren Seen und Flüssen. Die wollen wir alle gemeinsam vermeiden. Ich wünsche im Namen der DLRG Oberbayern ein erfolgreiches Schwimmtraining zum Schuljahresabschluss.“

Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Bogenhausen

(18.7.2022) Am Donnerstag, 21. Juli, um 10 Uhr eröffnen Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Anton Biebl und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, feierlich die Stadtbibliothek Bogenhausen am Rosenkavalierplatz 16. Die Bibliothek war wegen umfassender Sanierungsarbeiten zwei Jahre lang geschlossen. Alle Bogenhauser*innen, Münchner*innen und Interessierte sind herzlich eingeladen mitzufeiern, die Bibliothek zu entdecken und Medien auszuleihen. Die frisch sanierte Bibliothek besticht durch ihre Aufenthaltsqualität. Eine neue Beleuchtung, ein von Meereslandschaften inspiriertes Farbkonzept, mehr Arbeitsplätze als bisher mit der Möglichkeit, in Ruhe oder in Gruppen zu arbeiten, machen die Bibliothek zu einem Treffpunkt für das ganze Stadtviertel. Viele gemütliche Ecken laden zum Lesen und Träumen ein, es gibt aber auch buchbare Räume für bürgerschaftliches Engagement.

Der neue Veranstaltungssaal mit modernster Technik wird gleichfalls am Eröffnungstag, 21. Juli, eingeweiht: Es spielt zum Auftakt am Vormittag das Jazztrio Christoph Lehner, und am Abend ab 19.30 Uhr nimmt die Band „Treibauf“ ihr Publikum mit Schwung auf eine Reise durch die Musikkulturen – mit bairischen Ländlern und Polkas über italienische Partisanenlieder bis hin zu osteuropäischen Klezmer- und Balkantänzen.

Neben verschiedenen Angeboten für Kinder steht auch eine Plakatausstellung mit Original-Exemplaren der Olympischen Sommerspiele 1972 aus der Sammlung des Zeitzeugen Norbert Winkler auf dem Programm.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung ist rollstuhlgerecht zugänglich. Es wird darum gebeten, sich vor dem Besuch der Bibliothek über die aktuellen Aufenthalts- und Hygieneregeln zu informieren unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/offenetueren

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Podiumsdiskussion zur Situation ukrainischer Rom*nja auf der Flucht

(18.7.2022) Die Veranstaltungsreihe „München global engagiert: Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter stellt bei ihrem nächsten Termin die besonderen Herausforderungen von ukrainischen Rom*nja auf der Flucht und ihre Suche nach Schutz in den Mittelpunkt. Die Veranstaltung findet am Freitag, 22. Juli, um 19 Uhr im Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6, statt und wird als Livestream übertragen.

Rom*nja haben seit jeher mit Ausgrenzungen und Diskriminierungen zu kämpfen. Durch den brutalen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind auch sie gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Dabei birgt die Flucht für sie ganz spezielle Hindernisse und eine Weiterführung antiziganistischer Erfahrungen. Welchen spezifischen Problemen sind sie auf der Suche nach Schutz ausgesetzt? Wie wirken Diskriminierungen und Antiziganismus weiter? Wie ist die Situation in den Aufnahmeländern? Vor welchen Herausforderungen stehen die Menschen auf der Flucht in München und was kann die Kommune tun, um die Lage zu verbessern? Zu diesen Fragen werden die Teilnehmer*innen des Podiums diskutieren und ihre Erfahrungen einbringen. Mit dabei sind Marcella Reinhardt, Vorsitzende Regionalverband Deutscher Sinti und Roma Schwaben e.V., Allegra Schneider, Journalistin und Filmemacherin, Alexander Diepold, Geschäftsführer madhouse gGmbH, und Gerhard Mayer, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration im Sozialreferat. Die Diskussion wird moderiert von Radoslav Ganev, dem Gründer von RomAnity e.V.

Für die Teilnahme vor Ort ist eine gesonderte Anmeldung per E-Mail an anmeldung@bellevuedimonaco.de notwendig. Den Livestream und weitere Informationen gibt es unter www.pi-muenchen.de/veranstaltungsreihe-muenchen-global-engagiert.

Über „München global engagiert“

Die Veranstaltungsreihe „München global engagiert“ ist eine Maßnahme aus dem Handlungskonzept Flucht und Entwicklung, das in der Stadt München 2019 referatsübergreifend erarbeitet wurde. Organisiert wird sie von den Kooperationspartnern Referat für Bildung und Sport, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Sozialreferat, Kulturreferat, Bellevue di Monaco, Bayerischer Flüchtlingsrat, MORGEN e. V. und Nord-Süd-Forum München.

Bauzentrum München: Online-Infoabend zum Thema Lärm

(18.7.2022) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 21. Juli, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Von A wie Abluftanlage bis W wie Wärmepumpe – was lärmt nervt!“ ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum diesjährigen „Tag gegen Lärm“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=re8c1e069128154d23dd015d7dcaa666>. Lärm ist das Konfliktthema Nummer 1 im Wohnumfeld. Neben Musik, Partys und Bauarbeiten werden vermehrt Lüftungsanlagen, Kühlaggregate, Luftwärmepumpen und anderes mehr Gegenstand von Streitigkeiten in der Nachbarschaft. Es gibt natürlich Regeln, die einzuhalten sind, und betroffene Nachbar*innen müssen nicht alles hinnehmen. Die Referentin Juliana Helmstreit ist als Rechtsanwältin und Schlichterin spezialisiert auf Immobilienrecht. Ihrer Erfahrung nach sind Konflikte im Wohnumfeld zufriedenstellend für alle Beteiligten nur außerhalb der Gerichte beizulegen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit arbeitet sie seit mehr als zehn Jahren als Mediatorin für die Stadt München bei der Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG). Die SteG vermittelt bei Konflikten in der Nachbarschaft, in Kitas und Schulen sowie in Bürgerschaftlichem Engagement und sozialen Projekten.

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Serenade im Park: Klassik für Familien im Nymphenburger Schlosspark

(18.7.2022) Das Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes lädt Kinder, Jugendliche und ihre Familien am Samstag, 23. Juli, um 18 Uhr vor der Badenburg im Nymphenburger Schlosspark zum Klassik-Open-Air-Konzert „Serenade im Park“ ein. Gespielt werden die Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, das Konzert für Posaune und Orchester von Nina Rota mit dem Solisten Massimo La Rosa sowie „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky.

Es musiziert das Orchester Sinfonietta München unter der Leitung von Hartmut Zöbeley und der Organisation von Cornelia Götz. Von 15 bis 18



Uhr gibt es bei der Badenburg für Kinder und ihre Familien ein kreatives Rahmenprogramm von Ökoprojekt MobilSpiel e. V. und dem Museum Mensch und Natur. Unterstützt wird das einzigartige Konzertereignis von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung, die dem Jugendkulturwerk das Areal vor der Badenburg kostenlos zur Verfügung stellt. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. Bei Regen entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

Weitere Informationen unter www.serenade-im-park.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 18. Juli 2022

Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates der LHM – Entscheidung auch über Nichterwerb von Grundstücken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 22.2.2022

Diskriminierungsfreier Sport in München – Geschlechtergerechtigkeit & Inklusion schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 13.4.2021

Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates der LHM – Entscheidung auch über Nichterwerb von Grundstücken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 22.2.2022

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs.1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie um Folgendes:

„Die Geschäftsordnung des Münchner Stadtrates soll dahingehend geändert werden, dass die Vollversammlung bei einem Geschäftswert von mehr als einer Million Euro auch über den Nichterwerb von Grundstücken entscheidet.“

In Ihrer Begründung führen Sie aus, dass der Stadtrat über mögliche Grundstückskaufgelegenheiten, beispielsweise im Eggarten oder am Truderinger Acker nicht unterrichtet worden sei. Dadurch sei der Landeshauptstadt München jeweils ein großes Potential zur Stadtentwicklung bzw. zur Sicherung von Grünflächen auf eigenen Grundstücken entgangen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nach der Geschäftsordnung des Münchner Stadtrates entscheidet die Vollversammlung ausschließlich über Erwerb, Veräußerung, Tausch und dingliche Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit einem Geschäftswert von mehr als einer Million Euro.

Da eine positive Entscheidung (hier: Abschluss eines Vertrages) insbesondere mit finanziellen Auswirkungen verbunden ist, was bei einer negativen Entscheidung (hier: Nichtabschluss des Vertrages) nicht der Fall ist, ist eine in der Geschäftsordnung geregelte Zuständigkeit des Gemeinderats (z.B. für den Abschluss eines Vertrages) nicht automatisch auch für den actus contrarius (Nichtabschluss des Vertrages) gegeben (vgl. Widtmann/Grasser/Glaser, 31. EL März 2021, BayGO Art. 37 Rn. 6).

Bestimmt deshalb die Geschäftsordnung, dass der Gemeinderat für den Abschluss von Verträgen ab einer bestimmten Wertgrenze zuständig sein

soll, so ist diese Geschäftsordnungsbestimmung dahingehend auszulegen, dass nicht nur unterhalb dieser Wertgrenze die erste Bürgermeisterin/der erste Bürgermeister zuständig ist, sondern auch, dass nur die positive Beschlussfassung oberhalb dieser Wertgrenze (d.h. der Abschluss des Vertrages) dem Gemeinderat obliegt, dass aber die ablehnende Entscheidung (d.h. der Nichtabschluss des Vertrages oberhalb der Wertgrenze) durch den ersten Bürgermeister erfolgt, da es sich bei dieser Entscheidung nicht um eine handelt, die „erhebliche Verpflichtungen erwarten“ lässt. (vgl. Widtmann/Grasser/Glaser, 31. EL März 2021, BayGO Art. 37 Rn. 6).

Eine Zuständigkeit der ersten Bürgermeisterin/des ersten Bürgermeisters scheidet nur dann aus, wenn aus anderen Gründen als der finanziellen Bedeutung der Entscheidung der Gemeinderat zuständig sein sollte, z.B. wenn es sich um eine ungewöhnliche, d.h. nicht regelmäßig wiederkehrende Entscheidung handelt (z.B. besonders attraktive Vertragsbedingungen bzw. besonderes Interesse der Gemeinde an dem Vertragsgegenstand). Für diese Fälle ergibt sich sowohl aus der Gemeindeordnung als auch aus § 22 Abs. 1 GeschO, dass der Stadtrat zuständig ist, sodass kein weitergehender Regelungsbedarf besteht.

Eine weitere Ausnahme besteht dann, wenn ein Antrag eines ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieds auf Abschluss eines in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallenden Vertrages vorliegt. In diesem Fall kann die erste Bürgermeisterin/der erste Bürgermeister wegen des dem ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglied zustehenden Antragsrecht den Antrag nicht selbst ablehnen, sondern muss ihn dem Gemeinderat (oder einem beschließenden Ausschuss) zur Entscheidung vorlegen (vgl. Widtmann/Grasser/Glaser, 31. EL März 2021, BayGO Art. 37 Rn. 6).

Aufgrund des Vorrangs des Gesetzes bei belastenden Eingriffen eines Hoheitsträgers darf und kann die Geschäftsordnung keine über die Regelungen in der Gemeindeordnung hinausgehenden Verhaltenspflichten und Sanktionen festlegen.

Ebenso ist es unzulässig, dass eine Geschäftsordnung die in Art. 37 GO festgelegten gesetzlichen Befugnisse der ersten Bürgermeisterin/des ersten Bürgermeisters einschränkt oder aufhebt, soweit sie/er nicht ausdrücklich dieser Regelung bei Abstimmung über die Geschäftsordnung zugestimmt hat (vgl. Widtmann/Grasser/Glaser, 31. EL März 2021, BayGO Art. 45 Rn. 10):

Ich teile voll und ganz Ihre Auffassung, dass die Landeshauptstadt München alles Erforderliche tun muss, um geeignete Grundstücke für die Landeshauptstadt München zu erwerben.



Und ich darf Ihnen versichern, dass das Kommunalreferat es als eine äußerst wichtige Aufgabe ansieht, Grundstücke für die Landeshauptstadt München zu erwerben, um langfristig deren Handlungsmöglichkeiten sicherzustellen. Dies gilt vor allem für Flächen, die Entwicklungspotential haben oder für die es bereits konkrete Nutzungsvorstellungen oder Bedarfsanmeldungen gibt.

Aus diesem Grund hat das Kommunalreferat dem Stadtrat vorgeschlagen, gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung insbesondere für bebaute Grundstücke eine klare grundstückspolitische Schwerpunktsetzung mit entsprechenden Positivkriterien für den freihändigen Erwerb zu erarbeiten und einen Grundsatzbeschluss vorzubereiten, der die Handlungsfelder der Akquise und der städt. Wohnungsbaugesellschaften aufzeigt und Ankaufskriterien präzisiert, ggf. personelle Kapazitäten aufstockt und Prioritäten im Sinne des Stadtrats festlegt. Der Stadtrat hat dieser Vorgehensweise zugestimmt.

Ich halte die vom Kommunalreferat vorgeschlagene Vorgehensweise, der Verwaltung Handlungsspielräume zu ermöglichen und diese anhand von Kriterien mit dem Stadtrat abzustimmen für zielführend, um möglichst viele geeignete Grundstücke für die Landeshauptstadt München zu erwerben.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Diskriminierungsfreier Sport in München – Geschlechtergerechtigkeit & Inklusion schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 13.4.2021

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihren Antrag vom 13.4.2021 nehme ich Bezug und bedanke mich für die Fristverlängerung.

Der Antrag lautet wie folgt: „Der Stadtrat möge beschließen, dass jeder Sportverein, der eine Sportförderung erhält, inklusiven und geschlechtergerechten Sport in München fördert. Es werden verbindliche Regularien, die die Sportvereine zu erfüllen haben, in den Antrag zur Sportförderung mit aufgenommen. Die Sportförderungsrichtlinien werden dahingehend zusammen mit den Fachstellen überarbeitet.“

Hierzu teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Folgendes mit:

Mit den „Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports“ hat der Stadtrat ein umfangreiches Regelwerk für die Münchner Sportförderung beschlossen. In den Richtlinien sind die verschiedenen Formen der Zuschüsse, wie zum Beispiel die Sportbetriebspauschale, Unterhalts- und Investitionszuschüsse, die Förderung von Projekten der Inklusion/Integration und des Trend- und Actionsports sowie der verschiedenen Sportveranstaltungen beschrieben und geregelt.

Die Richtlinien werden regelmäßig mit den beratenden Sportgremien und den gewählten Vertreter*innen des Vereinssports diskutiert und bei Bedarf aktualisiert.

Die letzte vom Stadtrat beschlossene Überarbeitung trat zum 1.1.2020 in Kraft.

Mit der sogenannten Sportbetriebspauschale (§ 3 der Sportförderrichtlinien) sollen alle maßgeblichen Faktoren im Alltagsgeschäft der Vereine in einem angemessenen Verhältnis berücksichtigt werden. So sollen die Vereine in die Lage versetzt werden, ihre alltägliche Arbeit zu leisten und die dazu gehörenden Ausgaben zu tragen.

Die Pauschale wird als Gesamtbetrag zur flexiblen Verwendung ausgezahlt und deckt verschiedene Förderziele ab.

Ein Förderziel stellt dabei die Erhöhung des Anteils von Mädchen im organisierten Sport dar. So konnte mit der Einführung eines eigenen Faktors für die Mädchenförderung zu einer repräsentativen Steigerung des Mädchenanteils beigetragen werden. Demnach sind die weiblichen Mitglieder in den Vereinen in den letzten 10 Jahren (2010 bis 2019, Coronazeiten wurden nicht ausgewertet) um 32% angestiegen (Steigerung der männlichen Mitglieder um 25% – Auswertung nach dem Sportstättenverwaltungsprogramm „SKUBIS“). Durch die messbare positive Entwicklung soll der erhöhte Faktor weiter beibehalten werden.

Mit der Förderung von Maßnahmen zum Zwecke der Inklusion und der Integration im Sport (§ 12 der Sportförderrichtlinien) sollen ergänzend mit einer gezielten Projektförderung Maßnahmen, die unmittelbar die Inklusion und Integration im und durch Sport fördern, unterstützt werden. Insgesamt wurden hier beispielsweise im Jahr 2021 neun Projekte mit einem Gesamtbudget von 82.100 Euro gefördert.

Zusammenfassend setzt sich die Landeshauptstadt München damit bereits gezielt für eine Wahrnehmung der Themen des inklusiven und geschlechtergerechten Sports in München ein.

Die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle mit den Vorschlägen zur Anpassung der Sportförderrichtlinien liegt diesem Schreiben bei. Hinsichtlich der Kernforderung der Erstellung eines Gleichstellungskonzeptes in allen Sportvereinen ist die Grundlage die Erstellung eines Leitfadens. Wie im Stadtratsbeschluss vom 5.2.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17016) dargestellt, hat sich der Kreis München im Bayerischen Landes-Sportverband angeboten, gemeinsam mit Interessenvertretungen und ausgewählten Vereinsvertreter*innen einen entsprechenden Leitfaden zu entwickeln, der Grundlagen und Maßgaben für die Konzepterstellung leisten soll.

Zur Diskussion der einzelnen Änderungsvorschläge wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen der Sportvereine und des Stadtrats gebildet. Nach Abstimmung werden die Vorschläge in die Sportgremien und im Stadtrat eingebracht.

Ziel ist es, an Hand der dezidierten Vorschlägen zu den Sportförderrichtlinien zu prüfen, welche weiteren finanziellen sowie infrastrukturellen Anreize geschaffen werden können und damit die Geschlechtergerechtigkeit in den Vereinen gefördert werden kann.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 18. Juli 2022

Hochhausgrenze – LHM bereitet einen Ratsentscheid vor!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.07.2022

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 27.07.2022
Hochhausgrenze – LHM bereitet einen Ratsentscheid vor!**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich einen Bürgerentscheid in Form eines Ratsentscheides zur Hochhausgrenze in München vorzubereiten (sog. Hochhausentscheid). Dem Stadtrat sollen schnellstmöglich mehrere Formulierungsvorschläge zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden.

Begründung:

2004 haben die Münchner:innen über die Hochhausgrenze entschieden. 18 Jahre später sprechen sich nun einige Fraktionen des Münchner Stadtrats mehr oder weniger konkret für ein Ratsbegehren aus, um die Münchner:innen aufzufordern, über die Hochhausfrage abzustimmen.

Leider scheuen nun aber manche Fraktionsvorsitzende wohl die Mühe, ihre Wählerschaft zur Stimmabgabe zu mobilisieren, oder sind doch nicht so überzeugt von der „Strahlkraft von Hochhäusern. Für manche Fraktionen und Parteien bedeutet demokratische Teilhabe leider nur, dass möglichst viele Bürger:innen alle paar Jahre ein Kreuzchen machen. Und auch von Fraktionen, die sich mittlerweile eigentlich für den Ratsentscheid aussprechen, ist wenig Konkretes zu hören.

Daher sollte die Stadt München so schnell wie möglich mit den Planungen des Ratsentscheids beginnen, damit endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden und die Münchner:innen aktiv und demokratisch an der Stadtgestaltung teilnehmen können. Dem Stadtrat sollen schnellstmöglich mehrere Formulierungsvorschläge zur Abstimmung vorgelegt werden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, planungspolitischer Sprecher
Nicola Holtmann, Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 18. Juli 2022

Alpenfeeling pur am Isarufer

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

ALPEN RAUSCH

Neues Alpenrausch-Festival im Gasteig HP8

Alpenfeeling pur am Isarufer

Zwei Tage, fünfzehn Konzerte auf sechs Bühnen, Filme und Workshops: Das erste Festival der Neuen Volksmusik im Gasteig HP8 versetzt Besucher am 29. und 30. Juli in einen „Alpenrausch“. Der Eintritt ist frei.

„Ein neues Gelände ist der ideale Ort für ein neues Festival, das viele Menschen anspricht“, sagt Gasteig-Chef **Max Wagner**. „Mit **Alpenrausch** machen wir uns buchstäblich auf zu neuen Gipfeln, denn es wird ein Festival für Neue Volksmusik, das es in dieser Dimension und mit einer solchen künstlerischen Vielfalt in München noch nie gegeben hat.“

Traditionelle Volksmusik verbindet sich mit innovativen Percussion-Sounds, aus Alphörnern erklingen Jazzsequenzen - die Bandbreite der Musik-Acts des zweitägigen Festival-Programms reicht von archaisch über klassisch bis experimentell. Das passt gut zum Gasteig HP8: Das denkmalgeschützte Industriedesign der Halle E und die moderne Gestaltung der Isarphilharmonie spiegeln den Charme dieser **Neuen Volksmusik**, bei der aus vermeintlichen Kontrasten eine **spannende, innovative Mischung** entsteht.

Eröffnet wird das Alpenrausch-Festival am Freitag mit einer **Deutschland-Premiere**: Zum ersten Mal präsentiert die Kompanie „**BANDALOOP**“ aus den USA ihre **innovative Tanzperformance** – vertikal an Seilen hängend in schwindelerregenden Höhen. „Normalerweise bewegen sich diese **dynamischen Tänzer*innen** an Klippen oder Wolkenkratzern. Sie jetzt an den Fassaden des Gasteig HP8 zu erleben, wird unser neues Gelände noch einmal ganz anders in Szene setzen,“ sagt **Max Wagner**.

Für den musikalischen Alpenrausch an der Isar sorgen bei freiem Eintritt neben dem Wiener „**Faltenradio**“, dem „**Duo Härtel Trübsbach**“, der Miniatur-Bigband „**Grapha**“ und dem Schweizer Musiker **Bernhard Betschart mit Band** einheimische Künstler*innen wie die Staatsopern-Bläser „**Munich Opera Horns**“, die Münchner Band „**Oansno**“ oder das volksmusikalische Familienunternehmen „**Unterbiberger Hofmusik**“.

Auch Cineast*innen kommen auf ihre Kosten: Der Film „**Parasol Peak**“ des namhaften Perkussionisten **Manu Delago** über die Bergexpedition von sechs Instrumentalist*innen wird in der Isarphilharmonie akustisch von einem Konzert begleitet. Das Tiroler Trio „**Jütz**“ improvisiert ebenfalls live zu dem preisgekrönten Experimentalfilm „**Piz Regolith**“ über Dialekte in den Alpen. Und die musizierenden Barfußläufer Mattias Schriegl und Johannes Bär holen den alpinen Sound mit ihrem Film „**Auf Tour Z'Fuaß**“ nicht nur auf die Leinwände des Gasteig HP8 und treten als Ensemble auf: Sie laden die Festivalbesucher*innen direkt ein, mit ihnen zu **wandern** und das **Alpenfeeling live an der Isar** zu erleben.

Mitmachen ist Teil des Programms: **Jodel-Workshops** motivieren zum „Juuzen“, der „**Go Sing Choir**“ zum Mitsingen, das **Musiklab** „Sendling spielt auf!“ zum Musizieren und ein **Kletterturm** zum Kraxeln direkt am Gasteig HP8. Sogar das kraftvolle Tanzen an Fassaden können Mutige beim **BANDALOOP-Workshop** am Samstagvormittag selbst ausprobieren. Und auch den kleinen Besucher*innen wird es nicht fad: „**Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater**“ in bayerischem Dialekt rundet das Programm für die ganze Familie ab.

„Wir sprengen mit diesem neuen Festival musikalische und regionale Grenzen“, sagt **Festival-Kuratorin Stefanie Boltz**. „Hier treffen alte Hasen und junge Wilde aufeinander und erzeugen durch Musik neben Heimatgefühl das, was der Name verspricht: einen Alpenrausch mitten in München.“

ALPENRAUSCH 2022

29. und 30. Juli

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße

Eintritt frei, für die Veranstaltungen in der Isarphilharmonie sind kostenlose Tickets über www.muenchenticket.de zu reservieren

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH mit freundlicher Unterstützung von Motel One und der Münchner Stadtbibliothek

Die Workshops von Bandaloo sind eine Veranstaltung der Gasteig Kulturstiftung mit freundlicher Unterstützung der BMW Group.

Das Programm von „Alpenrausch“ – ein Überblick

Freitag, 29. Juli

- **BANDALOO**, Vertikal-Tanz auf den Fassaden des Gasteig HP8
- **Naturjuuzkurs mit Bernhard Betschart**, Jodelworkshop
- **Go Sing Choir**, spontanes gemeinsames Singen für alle
- **Lab „Apps für die Reise“**, Tipps der Münchner Stadtbibliothek
- **Workshop „Sendling spielt auf!“**, Volksmusik zum Mitmachen
- **Grapha**, Miniatur-Bigband spielt Musik von Jazz bis Walzer
- **Trio Gabriel Nietlispach Pupato**, Musik mit Geige, Zither und Percussion
- **Duo Härtel Trübsbach**, Mischung aus Volksmusik, Pop und Kammermusik

Samstag, 30. Juli

- **Mattias Schriefl & Johannes Bär**, Musikalische Wanderungen, Konzerte und Filmvorführung
- **Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater**, Stücke für Kleine und Große
- **Schrägers und Gräders us äm Muotatal**, Bernhard Beschart und Band mit Gesang und Tanz aus dem Schweizer Muotatal
- **Munich Opera Horns**, vier Hornsolisten der Bayerischen Staatsoper mit ihren Alphörnern
- **Piz Regolith live**, eine filmische Live-Konzert-Performance
- **Best of Faltenradio**, Melange aus Jazz, Klassik und Volksmusik (Isarphilharmonie: kostenlose Tickets reservieren)
- **Unterbibberger Hofmusik**, ein volksmusikalisches Familienunternehmen (Isarphilharmonie: kostenlose Tickets reservieren)
- **Oansno**, Partysound von Reggae über Dreigesang bis Techno
- **Manu Delago Ensemble – „Parasol Peak“**, Film & Konzert (Isarphilharmonie: kostenlose Tickets reservieren)

Das **detaillierte Programm** finden Sie auf unserer Webseite unter www.gasteig.de/alpenrausch.

Pressefotos zum Download befinden sich im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für weitere Informationen oder Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft:
München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |
Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |
Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de